Keinkaufsliste
Für Ihre Brieftasche!

Unsere Keinkaufsliste bietet einen Überblick über die Nestlé-Produkte, die Sie meiden sollten. Auf unserer Homepage unter www.babynahrung.org lässt sie sich downloaden oder bestellen.

Dort bieten wir Ihnen auch verschiedene Möglichkeiten, um Verstöße per Post, online oder per Smartphone zu melden.

Ihr Kontakt zu uns ...

Aktionsgruppe
Babynahrung e.V. (AGB)

Untere-Masch-Straße 21
37073 Göttingen
Telefon: 0551 531034
E-Mail: info@babynahrung.org
www.babynahrung.org

WAS KÖNNEN SIE TUN?

1. Sagen Sie „Nein!“ zu Nestlé-Produkten.
2. Sprechen Sie Inhaber von Geschäften und Restaurants und Supermarkt-Leiter auf das Problem an und bitten Sie diese, Nestlé-Produkte aus dem Warenangebot zu nehmen.
3. Organisieren Sie in Ihrem Ort eine öffentliche Veranstaltung zu dieser Problematik.
4. Fordern Sie Gruppen oder Organisationen, in denen Sie mitarbeiten, auf, den Boykott zu unterstützen.
5. Melden Sie uns Kodex-Verstöße, insbesondere das Sponsoring von Fortbildungen, Veranstaltungen, Kongressen, Kinderfesten etc. durch Nestlé. Verwenden Sie hierzu unser Q&E to go auf unserer Homepage.
6. Werden Sie Mitglied der AGB oder unterstützen Sie uns finanziell, denn wir sind nur ein kleiner Verein engagierter Menschen – die Babynahrungsindustrie hingegen eine milliardenschwere Organisation.

Bankverbindung:

Sparkasse Göttingen
IBAN: DE08 2605 0001 0001 0750 84
BIC: NOLADE21GOE

Stand: Juni 2016

Fotos mit freundlicher Genehmigung durch WABA (World Alliance for Breastfeeding Action)

MEMBER OF IBFAN (INTERNATIONAL BABY FOOD ACTION NETWORK, TRÄGER DES ALTERNATIVEN NOBELPREISES 1998)

AKTIONSGRUPPE BABYNAHRUNG E.V. (AGB)

BOYKOTTIERT

NESTLÉ!

Wir sagen Ihnen,

warum ...

Warum Nestlé boykottieren?

Nestlé, der weltweit größte Anbieter von Säuglingsnahrung, behindert und verdrängt durch aggressive und subtile Vermarktungspraktiken für seine Flaschennahrung massiv die natürlichste Ernährungsform für Kleinkinder – das Stillen.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO und UNICEF sprechen von jährlich mehreren Hunderttausenden Säuglingen, die sterben, weil sie nicht gestillt werden.

Der **Nestlé Boykott** zielt darauf ab, mit dem Nichtkauf von Nestlé-Produkten den Konzern zur Änderung seiner unethischen Vermarktungspraktiken zu bewegen, die das Stillen behindern und somit die Säuglingsgesundheit weltweit gefährden.

Vergleicht man die Aktivitäten der verschiedenen Anbieter in Bezug auf die unethische Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten, ist Nestlé weltweit führend hinsichtlich der Verstöße gegen den **Internationalen Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten.**

Dieser Kodex wurde 1981 von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) verabschiedet, um durch den Schutz und die Förderung des Stillens zu einer sicheren und angemessenen Ernährung für Säuglinge und Kinder beizutragen.

Verstöße von Nestlé gegen den WHO-Kodex im Überblick:

- Nestlé vertreibt Werbematerial in Gesundheitseinrichtungen.
- Nestlé verteilt Gratisproben an Mütter und das Gesundheitspersonal („Auch der Dealer verteilt den ersten Schuss gratis!“).
- Nestlé verteilt Werbegeschenke an das Gesundheitspersonal und an Mütter.
- Nestlé-Firmenpersonal hat direkten Kontakt zu Schwangeren und Müttern.
- Nestlé wirbt am massivsten in der allgemeinen Öffentlichkeit.
- Nestlé vertreibt Produktinformationen, die nicht den Anforderungen des Kodex entsprechen.

Das Einfallstor zur Erschließung des Marktes ist und bleibt in erster Linie das Gesundheitswesen, das Nestlé durch Geschenke und verbilligte Produktlieferungen zu korrumpieren versucht und über das der Konzern weiterhin den verbotenen Kontakt zu Schwangeren und Müttern herstellt.

Der Internationale Kodex untersagt Firmenpersonal den direkten Kontakt zu Schwangeren und Müttern.

Der IBFAN-Monitoring-Bericht zeigt jedoch auf, dass viele Firmen, insbesondere Nestlé, die Bestimmungen des Kodex missachten.

Neben den direkten Verstößen gegen den Internationalen Kodex versucht Nestlé regelmäßig massiv Einfluss auf Regierungen und öffentliche Einrichtungen auszuüben, die beabsichtigen, den Kodex in nationale Gesetzgebung zu übernehmen oder auf andere Weise die „Freiheit der Werbung“ zu begrenzen.

Immer wieder protestiert Nestlé gegen Gesetzesvorschläge zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten oder droht sogar mit Investitionseinschränkungen, falls die Gesetzesentwürfe nicht nach den Vorstellungen des Konzerns abgeschwächt werden.

Neben solchen Praktiken fällt Nestlé negativ auf durch

- die vielfach mit Unwahrheiten gespickten Veröffentlichungen,
- die arrogante Haltung gegenüber Kritik und Kritikern,
- die wirtschaftliche Macht, mit der Nestlé versucht, Regierungen, Fernsehstationen usw. unter Druck zu setzen,
- die systematischen Gegeninformationskampagnen und Ablenkungsmanöver.

Über führende Positionen in den unterschiedlichsten Gremien versucht gerade diese Firma, das Antlitz dieser Welt nach ihren Shareholder-Value-Vorstellungen zu verändern.

Macht mit, kauft sozial, beteiligt Euch auch nicht indirekt an den Gewinnen des Nestlé-Konzerns.

KAUFT KEINE NESTLÉ-PRODUKTE!

Der Nestlé-Konzern sagt auf seiner Webseite, dass er weltweit mindestens 8 500 Produkte anbietet. Somit ist ein kompletter Überblick kaum leistbar.